

Truck Racing Europameisterschaft: Viel Edelschrott in Belgien



Bleibende Reihenfolge: Albacete (2) führt weiterhin vor Hahn (1).

Mit einem heftigen Startunfall mit zwei Totalschäden und einem aberkannten Sieg könnte das Truck-Rennen im belgischen Zolder meisterschaftsentscheidend sein.

Text: Klaus-P. Kessler, Fotos: MKR technology, Klaus-P. Kessler

Sieben Pünktchen Vorsprung vor Titelverteidiger Hahn brachte der meisterschaftsführende Antonio Albacete aus dem tschechischen Most mit ins Königreich „Pomm Frittanien“. Zur Einordnung: 60 dieser begehrten Zähler sind pro Rennwochenende maximal erreichbar. Die Titelfrage ist also offen, nichts ist entschieden.

Rennen eins am Samstag, erster Versuch: Der Pulk kommt aus der Schikane vor der Startgeraden. Die Ampel springt um und ein schwarzer Truck geht quer. Plötzlich herrscht Chaos. In den

quergehenden Franzosentruck von Markus Bösigler krachte der Ungar Major mit dem weißen MAN. Der stieg auf und flog über das Renault-Heck hinweg. Beide, der Renault wie der MAN, schlugen voll in die linke Mauer der Startgerade ein, die sogar an einer Stelle umstürzte! Insgesamt sind sieben Trucks an dem Crash beteiligt. Zwei Trucks – Bösigler und Major – mit Totalschaden und gottseidank kein Personenschaden bei den Beteiligten.

Rennen eins am Samstag, zweiter Versuch: Start unter gel-

ber Flagge. Überholverbot auf der Start-Ziel-Geraden. Alles geht diesmal gut. Albacete und Hahn schnappten schon bald nach dem Start Pole-Mann Kiss und lieferten sich ein blechnahes Duell. Irgendwann zur Rennmitte kommt Hahn als Führender aus dem Waldstück zurück und kann sich absetzen. Sieg, Jubel – Enttäuschung!

Der schnelle Schwarzwälder hatte aus Sicht der Rennleitung eine Schikane ausgelassen, um sich einen Vorteil zu verschaffen. Da er die verhängte Durchfahrt-

strafe nicht mehr antreten konnte, bekam Hahn 30 Strafsekunden aufgebremst, verlor fünf Plätze. Und Albacete bekam die vollen Siegpunkte.

*Sieg, Jubel –
Enttäuschung!*

Rennen zwei – das sogenannte „kleine Rennen“ mit der umgekehrten Startreihenfolge und den halbierten Punkten – sah einen



Riesencrash beim Start zum ersten Rennen ...



... mit Totalschaden beim Bösigler-Renault.



René Reinert auf der Pole bei Rennen zwei.



Ebenfalls Opfer des Startcrash: Der Truck Jose Teodosio hat einen Rahmenbruch.

angriffslustigen Hahn, der sofort die Jagd auf Polesetter René Reinert eröffnete. Der schnelle Sachse kam zwar gut weg und konnte gleich einen beachtlichen Abstand zwischen sich und die Verfolger legen. Trotzdem brauchte Hahn nur wenige Runden, um den Markenkollegen abzufangen und einen souveränen Sieg einzufahren.

Platz drei angelte sich Kiss, und Albacete holte mit Platz sechs noch ein paar wichtige Pünktchen. Zur tragischen Figur wurde der Franzose Janiec, der von Platz zwei durchgereicht wurde bis auf den punktelosen Platz elf.

Am Sonntagmorgen rieben sich einige Leute die Augen. Da stand doch der am Samstag komplett geschrottete Bösiger-Truck wie neu in der Box. Das Geheimnis: Über Nacht war ein Reservefahrzeug aus Tschechien nach Zolder gebracht worden. Die Pole für Rennen eins eroberte David Vrsecky, der dann einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg einfuhr. Besondere Vorkommnisse während des Rennens: Keine.

Das änderte sich im Schlusslauf. Pole für Bösiger, der sich diese Chance nicht entgehen ließ und mit seinem Reservetruck ein dickes Heilpflaster auf die Teamwunden des Vortages klebte. Beinahe hätte Teamkollege Adam Lacko das Rennen noch zum Doppelsieg genutzt, krachte dann aber bei seinem Vorwärtsschub ins Reinert-Heck. Der musste das Rennen beenden, während Lacko – jetzt auf Platz zwei liegend – noch von Albacete, Kiss, Oestreich und Vrsecky abgefangen wurde.

Doch wo war Jochen Hahn? Der hatte das Rennen wegen eines abgerissenen Luftschlauchs vorzeitig beenden müssen. Wieder keine Punkte.

Mit 21 Punkten Vorsprung für den schnellen Spanier tourt die Truckrenn-Karawane jetzt zum vorletzten Lauf nach Jarama bei Madrid und damit ins Wohnzimmer von Antonio Albacete. Es sieht so aus, als fällt die Entscheidung wie in den letzten Jahren erneut beim Finale in Le Mans!

STM



Ratlosigkeit beim Oxxo-Team: Lohnt der Wiederaufbau?

Lenz bald NL-Champion?

Bei dem im Rahmen des Truckrenn-Wochenendes in Zolder ausgefahrenen nächsten Lauf zur niederländischen „Truckrace Battle“ dominierte die NL-Nationalfarbe „Oranje“.

Bei der Wahl der Fahrzeuglackierung hat das rheinische Team Lenz seinerzeit Weitsicht bewiesen, als es sich für ein sattes Orange entschied. Denn nun ist das Team auf dem besten Weg, mit mindestens einem der orangenen Trucks den Titel in der nationalen niederländischen Meisterschaft, also bei den Oranjes, einzufahren.

Dabei sah es zuerst gar nicht gut aus. Beim Zeittraining am Samstag verrauchte gleich zu Beginn ein gerade neu eingebauter Turbolader am Mercedes von Heinz Werner Lenz – letzter Startplatz! Das war für den kampferprobten Truckracer aus Plaidt aber eher eine Herausforderung. Unter dem Jubel des Publikums pflügte der Mercedes von ganz hinten durchs Feld und holte sich den Sieg. Schade: der bis kurz vor dem Ziel führende Sohnmann Sascha Lenz musste seinen Mercedes-Hauber mit einem Vorderachsschaden vorzeitig abstellen.

Das wollte Sascha Lenz so nicht hinnehmen und holte sich den Sieg im zweiten Rennen. Das orangene Glück war perfekt. Das Team aus Plaidt könnte sogar noch einen draufsetzen. Bei noch einem ausstehenden Lauf zur Truckrace Battle hat Heinz Werner Lenz beste Chancen auf den Titel.



Heinz Werner Lenz dominierte bei der Truckrace Battle in Zolder.



So sieht ein gerade montierter Turbolader nach nur einer Runde aus!